

12. November 2014

PRESSEMITTEILUNG

BERICHT ZU DEN ERGEBNISSEN DER UMFRAGE ÜBER DEN ZUGANG VON UNTERNEHMEN DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS ZU FINANZMITTELN – APRIL BIS SEPTEMBER 2014

- Zugang zu Finanzmitteln weiterhin ein wichtiges – wenngleich nicht das dringendste – Anliegen gebietsansässiger KMUs
- Per saldo verbesserte Verfügbarkeit von Außenfinanzierungsmitteln, mit Ausnahme der Kleinstunternehmen
- Allgemeine Konjunkturaussichten wirken sich besonders negativ auf Finanzierung der KMUs aus

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute ihren elften Bericht zu den Ergebnissen der Umfrage über den Zugang von Unternehmen zu Finanzmitteln („Survey on the access to finance of enterprises“). Der Bericht enthält in erster Linie Angaben zu Änderungen der Finanzlage und des Finanzierungsbedarfs kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs) im Eurogebiet sowie zu deren Zugang zu Finanzmitteln im Vergleich zu Großunternehmen in den vorangegangenen sechs Monaten (d. h. von April bis September 2014).

Der Anteil an KMUs, die den Zugang zu Finanzmitteln als ihr Hauptproblem schilderten, blieb mit 13 % weitgehend unverändert, wobei erhebliche, wenngleich sich verringernde länderspezifische Unterschiede zwischen den Ergebnissen bestehen. Den Angaben der befragten Unternehmen zufolge hat sich ihr Bedarf an Bank- und Überziehungskrediten per saldo weniger stark erhöht als noch in der letzten Erhebung, während sie nun etwas stärker auf Handelskredite zurückgreifen mussten. Mit Ausnahme der Kleinstunternehmen (d. h. der Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern) vermeldeten die KMUs eine verbesserte Verfügbarkeit von Bankkrediten sowie ein per saldo rückläufiges Zinsniveau. Allerdings berichteten die Unternehmen unabhängig von ihrer Größe durchweg von einer Verschärfung der Sicherheitenanforderungen und der sonstigen Bedingungen. Von den 30 % der gebietsansässigen KMUs, die im Erhebungszeitraum einen Kredit beantragten, hatten 65 % Erfolg, während bei 13 % (nach 11 % in der letzten Umfrage) der Darlehensantrag sofort abgelehnt wurde.

Die Umfrage wurde vom 1. September bis zum 10. Oktober 2014 durchgeführt. Die Stichprobe umfasste insgesamt 10 750 Unternehmen im Euroraum, von denen 9 792 (91 %) weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigten.

Der vollständige Bericht über die Ergebnisse der Umfrage findet sich zusammen mit detaillierten statistischen Tabellen mit zusätzlichen Aufschlüsselungen auf der Website der EZB (www.ecb.europa.eu) im Abschnitt „Statistics“ unter „Monetary and financial statistics“/„Surveys“/„Access to finance of enterprises“.

Medianfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation & Sprachendienst

Internationale Medienarbeit

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 1344 7455 • Fax: +49 69 1344 7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.